

Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
 für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
 Annoncenaufräge, Abonnements- und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzufenden.
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau's.

Die Ministerkonferenz in Wien.

Sopron, 29. Oktober.

Wie wir bereits gestern gemeldet haben, hat die Beratung in gestriger gemeinsamer Ministerkonferenz, unter dem Vorsitz des Ministers des Aeußeren Freiherrn v. Aehrenthal, über den Staatsvoranschlag pro 1908 ein vollständiges Einvernehmen bewirkt. Leider ergibt der Voranschlag eine nicht unbeträchtliche Erhöhung im Kriegsbudget, die im wesentlichen auf die höheren Preise der Lebensmittel und sonstiger Bedarfsartikel zurückzuführen ist.

Was die Frage der Offiziersgagen betrifft, so ist diese allerdings besprochen und sind prinzipielle Feststellungen vereinbart worden. Doch werden noch weitere Verhandlungen nicht mehr im Zusammenhange mit dem gemeinsamen Budget stattfinden. Als sicher kann betrachtet werden, daß man sich in den leitenden Kreisen der Notwendigkeit einer Erhöhung der Offiziersgagen nicht verschließt; über die Modalitäten sind jedoch noch fortgesetzte Besprechungen erforderlich.

Ueber die Einberufung der Delegationen ist vorläufig noch kein Beschluß gefaßt worden. Die Tagung dieser Körperschaften hängt von dem Fortgange der dringenden Arbeiten der

beiden Parlamente ab, die man so lango als tunlich nicht stören mag.

Nach den Ausführungen des „P. U.“ kann über die Details der Vereinbarungen nur soviel gesagt werden, daß die Frage der Sanierung einzelner Titel des Kriegsbudgets, die bisher immer im Wege von Nachtragskrediten erfolgten, nunmehr gleich bei der Feststellung des Voranschlages im Auge behalten wurde. Auch über die normale Steigerung einzelner Budgetposten, die sich jedoch im engsten Rahmen hält, walteten keine Meinungsverschiedenheiten ob. Ebenso sind die Ansprüche der Marineverwaltung zum erheblichen Teile berücksichtigt worden. Es handelt sich bekanntlich um die Ergänzung des unzulänglichen Flottenmaterials durch den Bau von drei neuen modernen Schlachtschiffen und einem neuen Kreuzer. Die Herstellungskosten der drei Schlachtschiffe sind mit rund 70 Millionen Kronen, die des Kreuzers mit 7.7 Millionen Kronen präliminirt. Für die Schlachtschiffe war für das Jahr 1907 eine Bauquote von 7.5 Millionen Kronen, für die Armierung der Schiffe 1.5 Millionen Kronen und für den Kreuzer 1 Million Kronen in das Budget eingestellt. Die Bauquote wird nun für 1908 entsprechend erhöht werden, damit die Fertigstellung der Schiffe rascher erfolgen könne.

Die Aufbesserung der Offiziersgagen wurde im Prinzip von beiden Regierun-

gen beschlossen, allein die Verwirklichung des Vorsages vorläufig vertagt bis das Ergebnis weiterer Erhebungen bekannt sein wird.

Im Lichte der Volkswirtschaft.

Sopron, 29. Oktober.

Im volkswirtschaftlichen Ausschusse des Abgeordnetenhauses unter dem Vorsitz des Grafen Theodor Batthyány gab gestern Ministerpräsident Dr. Weyerle folgende Erklärungen ab: Was die Frage der Reziprozität betrifft, so ist die Regierung von ihrem Programm nicht abgewichen. Die Regierung nahm den Standpunkt ein, einen Ausgleich auf der Vertragsbasis abzuschließen, nur wenn dies nicht gelingen sollte, hatte sie die Reziprozität als Grundlage genommen. In diesem Falle wären wir jedoch von österreichischer Seite starken Angriffen ausgesetzt gewesen, da Oesterreich Retorsionsmaßregeln angewendet hätte. Wir hätten gleichfalls Abwehrmaßregeln getroffen, wir sind aber nicht in der Lage, unsere geographische Lage zu ändern. Wir müssen die uns nun zur Verfügung stehende Zeit zur Kräftigung des Landes benützen. Was die Frage des finanziellen Kredits betrifft, kann die Regierung in ihrer Hilfsaktion für die Kreditinstitute nicht weiter gehen, als sie das schon bisher getan hat. Wir sind schon bis zur äußersten Grenze gegangen, denn man muß berücksichtigen, daß, als wir die Regierung übernahmen, keine Kassenbestände vorhanden waren. Jetzt ist ein Kassenüberschuß vorhanden, der in normalen Zeiten genügen würde, nicht aber jetzt, wo wir überall Geldnot und Zinsfußerhöhung sehen. Demgemäß müssen auch die Kassenvorräte vermehrt werden. Die Regierung war nicht in der Lage, Pfand-

Feuilleton.

Man

Oswald Baumeister heiratete Magda Dreyer. Vier lange Jahre waren sie miteinander verlobt gewesen. Heimlich, nur ihre — Magdas — Eltern hatten darum gewußt. Seine Freunde hatten es nur geahnt. Seine Eltern nicht einmal das. Wenigstens die längste Zeit. Er hütete sich auch, sie vorzeitig davon in Kenntnis zu setzen. Er wollte sie vor das fait accompli stellen, denn Magdas Eltern waren blutarme Leute. Er kannte seinen Vater.

Er studierte eifrig und pflegte fast gar keinen Umgang. Wochenlang sah er niemanden anderen als sein Mädchen und dessen Eltern. Wenn er seinen Doktor in der Tasche hatte, sollte geheiratet werden. Dann glaubte er sich dem Kampfe mit seinem Vater gewachsen.

Am sechzehnten April bestand er sein zweites Rigorosum. Magda und ihre Mutter begannen an der kleinen Aussteuer zu nähen. Im Juni wollte er das dritte Rigorosum machen. Jeden Tag stand er um sechs Uhr auf, frühstückte und setzte sich vor seine Bücher.

Um neun Uhr ging er in die Klinik. Ost auch schon um acht oder noch früher. Dort blieb er bis Mittag, drückte dem oder jenem flüchtig die Hand, sprach auch wohl mit seinen Bantnachbarn einige Worte. Dann ging er zu Magda zum Speisen. Seine Bücher brachte er sich hierher mit und studierte hier bis zum Abend. Sie saß dabei und nähte.

Worauf er nach Hause ging und noch zwei, drei Stunden arbeitete.

So führte er ein höchst eintöniges Leben. Aber er hatte seine Freude daran, denn es war ein förderndes Leben und brachte ihn mit jeder Stunde dem ersehnten Ziele näher. Und was ihn tatsächlich freute, war, daß kein Mensch etwas von diesem Ziel wußte; daß er an seinem Glück so ungestört arbeiten konnte.

Da trat eines Tages sein Vater zu ihm ins Zimmer und fragte ihn ohne viele Einleitung:

„Ist es wahr, daß du Fräulein Magda Dreyer heiraten willst?“

Er war starr, fassungslos.

„Vater, woher weißt du das?“ stotterte er.

„Was kümmert das dich? Man hat es mir im Vertrauen mitgeteilt.“

Da war es, wo ihm zuerst das Wort „Man“ entgegentrat, hart und schneidend, wie der Atemzug des Nordwindes.

„Wer ist dieser „Man“?“ fragte er den Vater.

„Das weiß ich nicht. Der Brief war anonym. Die Hauptsache ist, daß er die Wahrheit spricht.“

Oswald Baumeister zerstritt sich mit seinem Vater. Dieser verlangte, daß er von dem Mädchen lassen sollte. Er tat es nicht, und sein Vater verließ ihn im Zorn.

Im Juni bestand er seine Prüfung, vierzehn Tage darauf promovierte er, und abermals vierzehn Tage darauf ward Magda

Dreyer sein Weib. Ganz in der Stille, nur ihre Eltern und zwei seiner besten Freunde, Arnold Wagner und Franz Burkmann, waren bei der Hochzeit. Seinen Eltern schrieb er kein Wort davon.

Einige Tage später erhielt er von seinem Vater einen vollständigen Absagebrief. Er schrieb ihm wörtlich:

„Gestern hat man mir geschrieben, daß du geheiratet hast. Gut! Ich teile dir hiermit mit, daß du mich durch diese Handlung kinderlos gemacht hast.“

Oswald knirschte mit den Zähnen. Wieder dieser „Man“! Wer war es diesmal? Arnold Wagner und Franz Burkmann gaben ihr Ehrenwort, daß sie es nicht gewesen; bei Magdas Eltern verstand es sich von selbst. Wer denn? Er weinte fast vor Wut, denn er fühlte sich der irgendwo im Hintergrunde verborgenen Schlange gegenüber wehrlos.

Jedoch bald mußte er an sie vergessen. Das Leben riß ihn in seinen furchtbaren Kampf. Sein Vater war ein Mann von eiserner Konsequenz. Dem verstoßenen Sohne schickte er keine Subsidien mehr, und Oswald, der nie die Sorge für die eigene Person gekannt, mußte nun gar den Kampf für zwei führen. Er nahm eine Stelle als Assistent eines berühmten Augenspezialisten an, und am Abend, wenn er bei diesem seine Handlangerdienste verrichtete, erteilte er Rigorosanten Privatunterricht. Alles in allem verdiente er hundertundzwanzig Gulden im Monat. (Fortsetzung folgt.)

briefe zu kaufen, wir waren bestrebt, die Hypothekarinsstitute zu unterstützen. Das ist aber nur bis zu einer gewissen Grenze möglich. — Die Frage der *Likauer Bahn* steht mit dem Ausgleich nur in einem zeitlichen Zusammenhange. Der Ausbau dieser Bahn wurde schon im Frühjahr den kroatischen Abgeordneten in den mit ihnen geführten Verhandlungen zugesagt, diese hatten dagegen Rekompensationen aus dem Grenzerfond versprochen. Ein solches Einvernehmen ist auch mit dem Banus erzielt worden.

Was die Börsenreform betrifft, welche der Abgeordnete *Bernáth* urgierete, bleibt Dr. *Wekerle* dabei, was *Redner* im Abgeordnetenhaus bereits dargelegt hat. Weiter will die Regierung nicht gehen. Wir wollen das unreele Spiel einschränken und wir wollen verhindern, daß die Spielwut um sich greife, indem wir das Börsenspiel auf die berufenen Faktoren beschränken und Unberufenen das Schließmachen nicht gestatten. Darunter verstehen wir aber nicht die Börsenmitglieder und für diese wollen wir auch keinen Registerzwang. Wir wollen logisch, im Einvernehmen mit der Börsenleitung, die Frage im Rahmen der Autonomie der Börse regeln und nicht in dem Sinne, wie dies der Abgeordnete *Bernáth* wünscht. Die Reform wird natürlich auch die Börsen in *Günne* und *Temesvár* umfassen. — Was die ausländischen Vertretungen betrifft, konnten wir die Frage der Konsulate und Vertretungen in den Rahmen des Ausgleichs nicht aufnehmen. Diese Frage wird zwischen der Nation und ihrem Herrscher durch eine Vereinbarung geregelt werden, zum Ausgleich gehört sie jedoch nicht.

Franz Nagy erklärte, er nehme die Vorlage an. Dergleichen ein Anhänger der 1867er Basis, begrüßt er die in dem Vertrage erzielten staatsrechtlichen Errungenschaften doch mit Freuden.

Emanuel Saa fragt, ob die Regierung nicht etwa die Verzehrungssteuern zu erhöhen gedenke?

Ministerpräsident *Wekerle* verwahrt sich gegen eine solche Zumutung. Es ist, wie er schon in seinem Exposé sagte, bloß von der Erhöhung der Spiritussteuer die Rede. Anlässlich der Regelung der Approvisionierung dürfte die Fleisch- und die Weinsteuer ermäßigt werden.

Politische Nachrichten.

Das Blutbad in *Csernova*. In dem Dorfe *Csernova*, in der unmittelbaren Nachbarschaft der Stadt *Rózsahegy*, hat sich am letzten Sonntag ein tieftrauriger, blutiger Vorfall zugetragen. Es sollte eine Kirche geweiht werden, bei der nach dem Wunsche der slowakischen Bevölkerung der seines Amtes entsetzte Pfarrer und panslawistische Agitator *Hlinka* mitwirken sollte. Man hat diesem Wunsche der Dorfbewohner nicht willfahrt, und das hatte zur Folge, daß zwölf Menschen niedergeschossen wurden, zwölf andere schwer verwundet mit dem Tode ringen, dreizehn erlitten leichtere Verletzungen. Uns liegt folgender Bericht über den tragischen Vorfall vor. Zur Einweihung der katholischen Kirche in der Gemeinde *Csernova* führen der *Liptófalvaer* Dechant *Padulik* und der *Rózsahegyer* Pfarrverweser *Fischer* mit den Organen der Behörde und fünfzehn Gendarmen nach *Csernova*. Die Gendarmen wurden mitgenommen, weil die Behörde Kenntnis davon erhalten hatte, daß die slowakische Einwohnerschaft die Einweihung verhindern werde. Die Slowaken wollten nämlich die Einweihung durch den katholischen Geistlichen *Hlinka* vornehmen lassen. Es ist dies derselbe *Hlinka*, der kürzlich wegen panslawistischer Heterieen von seiner Stelle suspendiert, dann verurteilt wurde und vor der Verhaftung nach *Mähren* entflohen. Infolge der Heterieen *Hlinkas* trug die Bewohnerschaft die Einweihungsgeräte aus der Kirche fort, versperrte die Kirchentüre und nahm die Schlüssel an sich. Als der Dechant mit seiner Begleitung die Gemarkung der Gemeinde erreichte, trat ihnen die Bevölkerung in den Weg, schleuderte einen Hagel von Steinen auf die Gendarmen, die auch mit Knütteln und Beilen angegriffen wurden. Einem Gendarmen wurde der Schädel eingeschlagen, mehrere

wurden verwundet. Die Gendarmerie war genötigt, von ihren Waffen Gebrauch zu machen. Es fielen vier Salven mit etwa fünfzig Schüssen. Neun Personen aus der Menge fielen augenblicklich tot zusammen, drei andere wurden sterbend, zwölf schwer verletzt in das Spital überführt.

Die Ministerkrise in Oesterreich. Außer dem bevorstehenden Rücktritte des österreichischen Handelsministers *Dr. Forst* und des tschechischen Landsmannministers *Dr. Pacák*, sollen sich noch andere tief einschneidende Veränderungen im österreichischen Kabinete vorbereiten. Aus *Wien* verlautet nämlich in parlamentarischen Kreisen, daß höchstwahrscheinlich noch vor der Abstimmung im Ausgleichsausschusse eine völlige Rekonstruktion des Kabinetts erfolgen werde.

Der Großherzog von Toscana schwer erkrankt. Großherzog *Ferdinand IV.* von *Toscana* ist in *Salzburg* so schwer erkrankt, daß in kürzester Zeit der Eintritt der Katastrophe befürchtet wird. Die Schwäche des Patienten nimmt von Stunde zu Stunde zu. Die allgemeine Lähmung ist im Fortschreiten. Die Erzherzoge *Josef* und *Heinrich* sind aus *München* und *München* in *Salzburg* eingetroffen. Die *Fürstin Hohenlohe-Bartenstein* kann nicht an das Krankenlager ihres Vaters eilen, da sie in allernächster Zeit Mutterfreuden entgegenzieht. *Leopold Wölfling* und *Frau Toselli* sind über den Zustand des Großherzogs verständigt, aber nicht aufgefordert worden, nach *Salzburg* zu kommen.

Die St. Elisabeth-Feier. Vom 16. bis 19. November findet in *Pozsony* unter dem Protektorate des Königs und der Erzherzogin *Elisabeth* aus Anlaß des 700. Geburtstag der heiligen *Elisabeth* eine Landesgedenkefeier statt, bei welcher Se. Majestät durch einen Erzherzog vertreten sein wird. Den kirchlichen Teil der Feier arrangiert in Vertretung des Fürstprimas *Bafary*, Bischof *Medardus Kuhl*. Die feierlichen Messen werden die Bischöfe *Kohl*, Graf *Nikolaus Széchenyi*, *Ludwig Balázs* und Erzbischof *Julius Barossy* pontifizieren. Die Gedenkrede hält Bischof *Ottokar Prohaska*. Im Rahmen der Feier wird der Grundstein für das zu erbauende Kinderheim gelegt werden.

Der Aktenmißbrauch im Staatsrechnungshof. Gestern Montag begann in *Budapest* die Hauptverhandlung gegen den ehemaligen Kanzleioffizial beim Staatsrechnungshofe *Julius Hajdu* und dessen Genossen den Reichstagsabgeordneten und Advokaten *Dr. Zoltán Lengyel*. Die Anklage lautet auf das Vergehen der Preisgebung des Amtsgeheimnisses, beziehungsweise auf Teilnahme an diesem Vergehen. Der Gerichtshof konstituierte sich wie folgt: Vorsitzender Richter *Stefan Szepessy*, Notanten: Richter *Edler* und *Unterrichter Schirilla*. Die Anklage vertritt Vizestaatsanwalt *Dr. Béla Nagy*; als Verteidiger fungieren: *Dr. Mik. Kemény* (für *Hajdu*) und *Dr. Wilhelm Básonyi* (für *Lengyel*).

Ausland.

Die Reise des spanischen Königs-paares. Das spanische Königspaar traf gestern vormittags in *Paris* ein. Nachmittags stattete der König dem Präsidenten *Fallières* einen Besuch ab, dem auch die beiderseitigen Minister des Aeußern beiwohnten. Abends fand im *Palais Ellysée* ein Diner zu Ehren des Königs-paares statt, welches sodann mittels Sonderzuges nach *Cherbourg* abreiste, um sich morgen früh an Bord des englischen Panzerschiffes „*Renown*“ nach *England* zu begeben. Die Bevölkerung von *Paris* bereitete bei der Ankunft und der Abreise des Königs-paares demselben Ovationen.

Neuerlicher Massenmord. Aus *Konstantinopel* wird berichtet: Ein neuerlicher Massenmord erregt in erhöhtem Maße die Aufmerksamkeit der diplomatischen Kreise. Acht Bulgaren, die dieser Tage, um Holz zu fällen, nach *Blaca*, Bezirk *Uesküb*, gehen wollten, wurden zwei Stunden nordwestlich von dort am Fuße des Gebirges *Karadagh* in bestialischer Weise ermordet. Die Tat dürfte von einer größeren serbischen Bande verübt worden sein,

da die Bulgaren in letzter Zeit wegen der *Affäre Brodec* wiederholt Drohbrieve erhalten hatten, worin ihnen *Revanche* angekündigt wurde.

Communal-Beitrag.

14801/1907. sz.

Hirdetmény.

Ezennel közhirrre tesszük, hogy a kereskedelemügyi m. kir. miniszter urnak 86331/1907. sz. körrrendelete értelmében az utmestéri iskolák f. évi december hó 1-én meg fognak nyitattani és abban utmestereken kívül még korlátozott számú, szolgálati viszonyban nem álló egyéneket mint hallgatókat azon jelentkezők közül felvesznek, akik:

1. 20-ik életévüket betöltötték és a 30-ik életévüket túl nem haladták.
2. Egészséges erős testalkatúak.
3. Kifogástalan erkölcsös életűek.
4. A középiskola (polgári iskola, reáliskola, gimnázium) négy osztályát vagy az ipari szakiskolát sikerrel végezték és
5. A magyar nyelvet szóban és írásban bírják.

Felhívjuk mindazokat, akik ezzel a képesítéssel bírnak és az utmestéri iskolába jární akarnak, hogy kellően felszerelt körvényüket bármely m. kir. államépítészeti hivatalnál f. évi november hó 10-éig nyújtsák be *Sopron*, 1907. évi október hó 18-án.

A városi tanács.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Mittwoch, 30. Oktober. Katholiken: *Alphons K.* — Protestanten: *Klaudius.* — Griechen: 17. Oktober. *Djeas.*

Sopron, 29. Oktober.

Das Befinden des Königs. Die Bevölkerung atmet erleichtert auf und dankt inbrünstig der göttlichen Vorsehung, daß die Fortschritte in der Rekonvaleszenz des heiliggeliebten Königs eine baldige, vollständige Genesung hoffen lassen. Auch die heutigen Meldungen aus *Wien* konstatieren, daß die katarenhalischen Erscheinungen im vollen Schwünge begriffen sind. Gestern (Montag) traf die Frau Erzherzogin *Marie Valerie* wieder aus *Wallsee* bei allerhöchster Ihrem Vater in *Schönbrunn* ein und nahm daselbst Wohnung. Die hohe Frau schloß sich gestern nachmittags dem Spaziergang Seiner Majestät in der Galerie des Schlosses an. Sie wird acht Tage in *Schönbrunn* verweilen.

Ordensübergabe. Diözesanbischof *Dr. Graf Nikolaus Széchenyi* begab sich gestern früh nach *Rismarton*, um Sr. Durchlaucht dem Fürsten *St. Erházy* das demselben von Sr. Heiligkeit *Papst Pius X.* verliehene Großkreuz des *Piusordens* zu überreichen. Auch *Obergespan Dr. Andreas v. Báán* und *Vizegespan Anton v. Hajás* haben sich nach *Rismarton* begeben.

Symen. Der Herr Oberleutnant des 72. Infanterieregiments, *Wilhelm Matthes*, führte heute mittags seine liebenswürdige Braut, *Frl. Auguste Schleifer*, Tochter des Eisenhändlers *Herrn Gustav Schleifer*, in der ev. Kirche zum Traualtar.

Der archäol. Verein hält morgen Mittwoch vormittags 11 Uhr in Angelegenheit des Ankaufes der *Villa Lenck* eine Ausschuss-sitzung. Aus diesem Anlasse richtet ein hiesiges Blatt in ganz ungerechtfertigter Weise gegen den Verfasser der publizierten Kundmachung einen versteckten Angriff, indem man diesen der *Malice* dadurch zeihen zu können glaubt, daß jeder Reflektant — also in diesem Falle auch der *Archäologische Verein* — das *Badium* von 30.000 Kronen zu erlegen habe. Wir können mit dem besten Willen eine *Malice* hierin nicht entdecken, da ja mit Recht supponiert werden muß, daß es dem Bewerber auf eine solche *Villa* nicht schwer falle, das nötige *Badium* zu erlegen.

Dr. Rudolf Haubner †. Das Leichenbegängnis weiland des kön. Rates, *Dr. Rudolf Haubner* findet morgen Mittwoch nicht, wie wir gestern unrichtig informiert wurden, um 4 Uhr, sondern um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause (Kirchgasse Nr. 20) nach dem evangelischen Friedhof statt.

Militärisches. Oberleutnant *Theodor Müller* von *Rétfalu* wurde im Sinne des gestern erschienenen Verordnungsblattes mit dem Urlaubsorte *Sopron* mit Wartegebühren beurlaubt.

Die Soproner Grenzpolizei — verlegt.

Heute vormittags traf — wie wir hören — vom Ministerium die telegraphische Ordre ein, wonach die Soproner Grenzpolizei binnen 14 Tagen nach Szombathely transferiert wird.

* Vom Klerus. Unser Diözesanbischof ernannte den Kaplan von Lók, Johann Tóth, zum Pfarradministrator in Fertőmező.

* 81 Prozent — Kommunalsteuer. Die städt. Finanzkommission hat hinsichtlich der Beratung des städt. Kostenvoranschlags wiederholt Sitzungen abgehalten und werden dieselbe morgen Mittwoch nachmittags beendet.

* Der Soproner Gewerbekreditverein als Mitglied des Landeszentralgewerbekreditvereines wurde dieser Tage von Seite der Zentrale einer 4 Tage andauernden Kontrierung unterzogen.

* Die Regierung und die Branntweinverschleißer. Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat im Einverständnis mit dem Finanzminister gestattet, daß in den Branntweinverschleißlokalen vom 15. Oktober an auch Thee, Grog und Erfrischungsgetränke, ferner Brot und Gebäck feilgeboten werden dürfen.

* Feuerwehrrübung. Am letzten Sonntag nachmittag 1 Uhr hielt die freiw. Feuerwehr in Péczenyéd ihre große Schlußübung ab, der auch Herr Bezirksfeuerpolizei-Inspektor Michael Pósi aus Nagymarton beiwohnte.

* Spenden aus Amerika. Im Frühjahr dieses Jahres wurde die neuerbaute Kirche in Garta eingeweiht. Die in Amerika weilenden einflussigen Insassen der Gemeinde sammelten dortselbst ein nettes Sümmdchen und übermittelten es der Gemeinde für die Kirche.

* Az ordó szépe (Die Schöne vom Walde) romantisches Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Oktav Feuillet.

* Die Friedhofbesucher werden aufmerksam gemacht, daß am Allerheiligen- und Allerseelestage die Friedhöfe um 7 Uhr abends gesperrt werden.

* Aus dem Soproner Matrikalamte. Vom 21. Oktober bis heute waren folgende Geburten ein: Dem Ferdinand Bauer Tagelöhner und Gattin Theresie Steeg ein Knabe; dem Andreas Knabel Steinmetz und Gattin Elisabeth Groll ein Knabe; dem Karl Fied Tagelöhner und Gattin Sophie Hammel ein Mädchen; dem Alexander Bór Schuster und Gattin Rosalia Karga ein Mädchen; dem Karl Bierbaum Tagelöhner und Gattin Sophie Bauer ein Mädchen; dem Tobias Fleischhacker Steinmetz und Gattin Katharina Hammel ein Knabe; dem Ferdinand Halecka Schlosser und Gattin Karoline Schranz ein Knabe; dem Samuel Nag Weinbauer und Gattin Elisabeth Molzer ein Mädchen; dem Ludwig Fliegenschnee Tagelöhner und Gattin Barbara Pinter ein Mädchen; dem Ludwig Wolfbeiß Tagelöhner und Gattin Theresie Hof ein Knabe; dem Josef Felovits Fuhrwerker und Gattin Susanna Bierbaum ein Mädchen; dem Josef Spitzer Schneider und Gattin Charlotte Adler ein Mädchen; dem Michael Scherf Weinbauer und Gattin Sophie Drescher ein Knabe; dem Ferdinand Fied Schuster und Gattin Anna Brambach ein Knabe; dem Josef Kiss Kellner und Gattin Karoline Fáles ein Knabe.

* Verkündigungen: Johann Tomajts Kutscher und Barbara Petroncsi Sopron. Josef Benkó Ziegelarbeiter und Anna Horváth Sopron.

* Eheschließungen: Johann Dibóth Bäckermeister Peregrin und Karoline Müller Sopron. Stephan Rebei Kutscher und Rosalia Kovács Sopron.

* Todesfälle: Wilhelmine Lent penf. Lehrerin 87 Jahre, Herzschlag. Anna Stóckert Fabrikarbeiterin 21 Jahre, Lungentuberkulose. Katharina Szelembi geb. Winkler Finnye 71 Jahre, Lungentzündung. Maria Mahr 19 Monate, Darm- und Magenkatarrh. Johann Kujavec 7 Jahre, Gehirnentzündung. Elisabeth Schlipshofer geb. Armer 67 Jahre, Herzfehler. Elisabeth Eichberger 11 Jahre, Lungentuberkulose. Ernestine Poleóneschy Bedienerin 44 Jahre, Gehirnschlag. Ferdinand Ulreich Tagelöhner 50 Jahre, Selbstmord.

* Wahl in Nagymarton. In der am 28. Oktober stattgefundenen Wahl wurde Herr Notár Emanuel Kerschbaum einstimmig in den Komitatsausschuß gewählt.

* Ein Brandstifter. Aus Nagymarton schreibt man uns: Gestern Montag nachmittag halb 2 Uhr sah eine Frau im Hause Nr. 206 einen Fremden, der eben sich an der nebenstehenden Scheuer zu schaffen machte und etwas in das dort aufgehäufte Stroh warf.

* Erlöschene Masernepidemie. Wie bekannt wurden in den Gemeinden Fertőbágyos und Agyagos wegen der in dem Monate September epidemisch aufgetretenen Masern die Schulen gesperrt.

* Das Jagdterritorium der Gemeinde Bük wurde an Paul Riedinger jun. auf 6 Jahre um den Betrag von jährlich 1330 Kronen verpachtet.

* Der Leithastuf. In Angelegenheit der Verlegung des Damms des Leithastufes bei Nagelsdorf, für welche die Tagfahrt auf den 11. November l. J. anberaumt wurde, ist als Vertreter des Kultur-Ingenieuramtes der Hilfs-Ingenieur Karl Hofranek entsendet worden.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Vernein zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich mattfühlende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare und frühzeitig erschöpfte Erwachsene gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg Dr. Sommel's Haematogen.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte Dr. Sommel's Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden. Erhältlich in Apotheken.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte Dr. Sommel's Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden. Erhältlich in Apotheken.

ist noch viel spannender und erzielte eine größere Bühnenwirkung. Obzwar das Stück sich bis gegen 11 Uhr hinauszieht, ermüdet es das Publikum nicht, sondern fesselt das Interesse von Szene zu Szene, die Effekte immer steigend. Die Vorstellung war in jeder Hinsicht eine vorzügliche, da sich die Darsteller in ihrem Können überboten.

Herr Josef Kalmár, Tenorist der komischen Oper in Budapest, tritt morgen das zweitemal in der reizenden und melodienreichen Operette „Die Fledermaus“ als „Alfred“ auf.

Literarisches.

— Von Ernst Zahn, dem bekannten Schweizer Dichter, wird demnächst ein neuer Roman unter dem Titel „Lukas Hochstrahers Haus“ bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinen.

— Ein Veteran unter den zahllosen Kalendern, deren Inhalt oft keineswegs auf hoher Stufe steht, ist der in seinem 39. Jahrgang erschienene beliebte Kalender „Wiener Bote“ für das Jahr 1908 (Verlag von R. v. Waldheim in Wien, VII/1).

Rundschau.

+ Verurteilte Attentäter. Aus Déva wird gemeldet: In dem Prozesse wegen des bei Branyicskó gegen einen Eisenbahnzug verübten Attentats wurde am 26. d. das Urteil gefällt und Martin Nedelkovic und Ludwig Wandelli zu je sechs Jahren Zuchthaus verurteilt.

+ Zugzusammenstoß. Aus Szabadka schreibt man unterm 26. d.: Zwei Lastzüge sind in der Station Kelebig zusammengestoßen. Drei Eisenbahner wurden schwer verletzt. Mehrere Waggons sind beschädigt.

+ Die dritte Ehe der Frau Odilon. Am 24. d. hat sich Frau Helene Odilon, die einst gefeierte Künstlerin des Wiener Burgtheaters, mit dem Agramer Apotheker Béla v. Pécics in Hiedegkut bei Budapest vermählt.

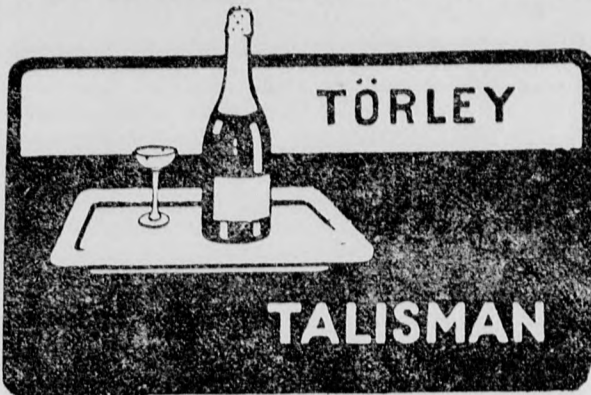
+ Verurteilter Weinfälscher. Der in Budapest etablierte Weinhändler Isidor Bernstein, hat in seinen Weinkellern große Quantitäten falschen Weines fabriziert und dann in Verkehr gebracht.

+ Duell zweier Mädchen mit tödlichem Ausgang. Aus Lemberg wird gemeldet: Zwischen den in der hiesigen Filiale der Wiener Expeditionsfirma „Caro u. Zellinek“ angestellten Praktikantinnen, der 20jährigen Gusta Reiter und der 19jähr. A. Manna fand am 27. d. in einem Wäldchen in der Nähe der Stadt ein Pistolenduell unter schweren Bedingungen statt. Beim ersten Kugelwechsel erlitt Frä. Manna eine leichte Verletzung an der Stirne, beim zweiten erhielt Frä. Reiter einen Pistolenschuß in den Kopf und trug derart schwere Verletzungen davon, daß sie gestern im Landes-spitale starb. Das Duell, dessen Veranlassung Eifersucht war, erregt in Lemberg riesiges Aufsehen.

Fruchtpreise in Oedenburg.

Vom 28. Oktober.
Weizen 22.20 bis 22.60 Korn 21.— bis 22.—
Gerste 17.— bis 17.50 Hafer 16.40 bis 16.60 Mais
14.60 bis 15.— Heu 6.— bis 8.— Stroh 2.60
bis 4.40.

Offener Sprechsaal.
Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.



TÖRLEY
TALISMAN

Telegramme.

Garden — freigesprochen.

Berlin, 29. Oktober. In dem sensationellen Prozesse, den Graf Moltke gegen den Redakteur der Zukunft, Garden, anstregte, weil letzterer Moltke der Paederastie züch, wurde nach mehrtägigen Verhandlungen heute das Urteil gefällt. Laut demselben wurde Garden von der Anklage freigesprochen. Das Urteil rief in der Berliner Gesellschaft die lebhafteste Befriedigung hervor, da es in den letzten Tagen den Anschein hatte, als würde Garden der Verurteilung kaum entgehen.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter

Wer an der Börse

grössere Gewinne erzielen oder etwa früher erlittene Verluste hereinbringen, wer jederzeit ausgezeichnet informiert und rewissenschaftlich auf Grund vieljähriger Erfahrung beraten sein will, wer auch bei grösseren Spekulationen

sein Risiko eng begrenzen

will, der wendet sich unter Beilage einer Retourmarke an die Informationsabteilung der „Fortuna“, Wien, I., Molkereibastei 10.

Avis!

Von Herschaften abgelegte

Herrenkleider

auch

Offiziersuniformen

und Goldschnüre, Bruchgold und Silber, ebenso Partieware etc. kaufe ich zu den höchsten Preisen.

Da ich in Sopron nur auf der Durchreise bin und mich bloss 4—5 Tage aufhalte, so bitte mich sofort mittelst Korrespondenzkarte zu verständigen.

Pinkas Graumann

Sopron, „Hotel zur Südbahn“.

*** Verschiedenes. ***

Die unter dieser Rubrik befindlichen Kollektivanzeigen werden per Einschaltung im Einheitspreise von 1 Krone berechnet. Der Betrag ist im vornherein zu entrichten.

Wer heiratet schöne junge Brünette mit 100.000 Mark Verm.? (2 reichverfugte außer-eheleiche Kinder.) Nur Herren, w. a. oh Verm., jed. gewillt, die Kinder zu adopt., erhalten. Näh bei strenger Discretion durch „Fides“, Berlin 18.

Ein großes, schön möbliertes

Zimmer

sofort zu vermieten. Näheres: **Inselgarten 3.** 4667

Konv.: Praktikantin

absolvierte Bürgerstülerin, der ungarischen Sprache vollkommen, der deutschen und französischen Sprache teilweise mächtig, wünscht sich fürs Kaufmännische in größerem Export-hause oder in einem Geld-institut auszubilden. — Werte Anfragen an die Adm. d. Bl.

Hofwohnung

bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Holzlage und Boden, ist ab 1. November zu vermieten. — Näheres Grabenrunde 14, I. St.

Im Erscheinen begriffen ist, bisher 15 Lieferungen ausgegeben durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geographisch-statistisches WELTLEXIKON

EIN NACHSCHLAGEBUCH

über die Länder, Staaten, Kolonien, Gebirge, Flüsse, Seen, Inseln, Städte, Marktflecken, Badeorte, Post- und Telegraphenämter, Häfen, Eisenbahnstationen etc. der Erde. Über 100.000 Namen enthaltend. Nebst statistischen Angaben über alle Handelsplätze.

Bearbeitet und redigiert von **GOTTLIEB WEBERSIK.**

Jede Lieferung kostet 90 h. Monatlich 2 Lieferungen. Vollständig in genau 20 Lieferungen, enthaltend 60 Druckbogen in Lexikonformat, zweispaltiger Satz.

(Nach Vollendung in Halbfranzband gebunden 21 K (Noch 1907 komplett.)

Der Zweck dieses Lexikons ist der, eine sorgsam erwogene Auswahl von lexikalisch geordneten Artikeln zu bringen, deren topographische, verkehrsgeographische und statistische Behandlung bei den verschiedenen Ländern von verschiedenen, durchaus praktischen Gesichtspunkten aus erfolgte. Auf einem Raum von 60 Druckbogen liegt in diesem „Geographisch-statistisches Weltlexikon“ — namentlich in statistischer Beziehung — eine Sammlung von Daten vor, wie die deutsche Wissenschaft nur wenige aufzuweisen hat.

A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise von Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres unvergeßlichen Gatten resp. Vaters, sprechen wir Allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Sopron, am 29. Oktober 1907.

Familie Geiße.

Inserate in der „Oedenburger Zeitung“ haben grossen Erfolg.

Benkő sorsjegye Bankó!

DIE PREISE DER LOOSE ZUR I. KLASSE:

$\frac{1}{8}$ K 1.50 $\frac{1}{4}$ K 3.— $\frac{1}{2}$ K 6.— $\frac{1}{1}$ K 12.—

BENKŐ BANK BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 60.

Unsere Loose sind bei denjenigen hiesigen Wiederverkäufern zu Originalpreisen erhältlich, wo unsere Reklametafeln erhältlich sind.

Druck von Alfred Romwalter, Sopron (Oedenburg).